



SBB CFF FFS

Rollmaterial Richtlinien.

April 2012



Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	3		
1. SBB Rollmaterial, aussen.	4	2. SBB Rollmaterial, innen.	20
Logoanwendungen aussen		Logoanwendungen innen	
Logoanwendung Lok Re 460	5	Logoanwendung im Innenbereich	21
Logoanwendung Frontansichten Personenverkehr	6		
Logoanwendung Personenverkehr	7	Farbbklima innen	
Zugkompositionen Personenverkehr	8	Farbklima 1. Klasse Personenverkehr	22
Partnerschaften Personenverkehr: Die Marke SBB führt	9	Farbklima 2. Klasse Personenverkehr	23
Taufnamen für Züge im Personenverkehr	10	Atmosphäre	24
		Restaurant	25
Farbklima aussen		WC und Behinderten-WC	26
Farbklima Rollmaterial Personenverkehr	11	Fremdwerbenutzung (Railposter)	27
Ausnahmen Personenverkehr	12		
Ausnahmen Farbklima Regionalverkehr	13	Signaletik innen	
		Signaletik im Innenbereich	28
Signaletik aussen		Klassenbezeichnungen 1. Klasse	30
Signaletik im Aussenbereich	14	Klassenbezeichnungen 2. Klasse	31
Einstieg, Signaletik an der einseitigen Tür	15	Servicezonen	32
Einstieg, Signaletik an zweiseitigen Türen	16	Signaletik im Foyer	33
		Info-Panel	34
Cargo		Signaletik am Sitzplatz im Fernverkehr	35
Logoanwendung Cargo	17	Signaletik am Sitzplatz im Regionalverkehr	36
Zugkomposition Cargo	18	Übersicht Piktogramme	37
Logoanwendung technisches Rollmaterial,		Farbdefinitionen Rollmaterial aussen	38
z. B. Infrastruktur.	19	Farb- und Materialdefinitionen Rollmaterial innen	39

Vorwort.

Mit der SBB sind die Menschen gut aufgehoben und kommen gut an ihr Ziel.

Die SBB ist das grösste Reise- und Transportunternehmen der Schweiz. Wir befördern mehr als 250 Millionen Fahrgäste und rund 58 Millionen Tonnen Güter pro Jahr.

Täglich erreichen 9000 Züge auf 3000 km Streckenlänge ihr Ziel. Unsere Züge symbolisieren die Kernkompetenz der Marke SBB. Sie sind Botschafter des Unternehmens. Unser Rollmaterial verbindet die Schweiz und fährt nach Europa.

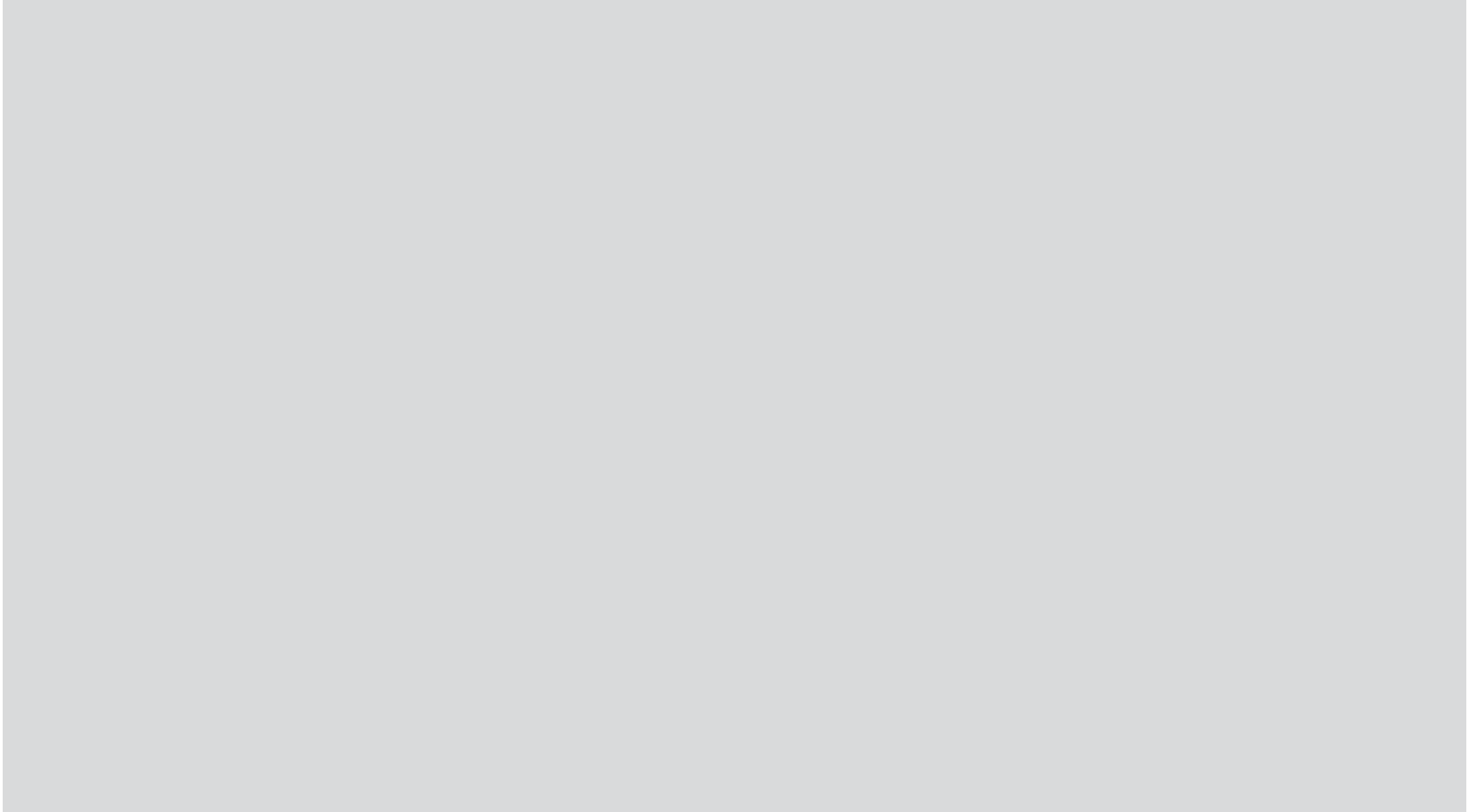
Dieser Leitfaden «SBB Rollmaterial-Design» vermittelt einen Überblick darüber, wie Rollmaterial zu SBB Rollmaterial wird. Dabei geht es stets um allgemeingültige Aussagen. Wo Detailinformationen zu erhalten sind, ist dies im Inhalt vermerkt.

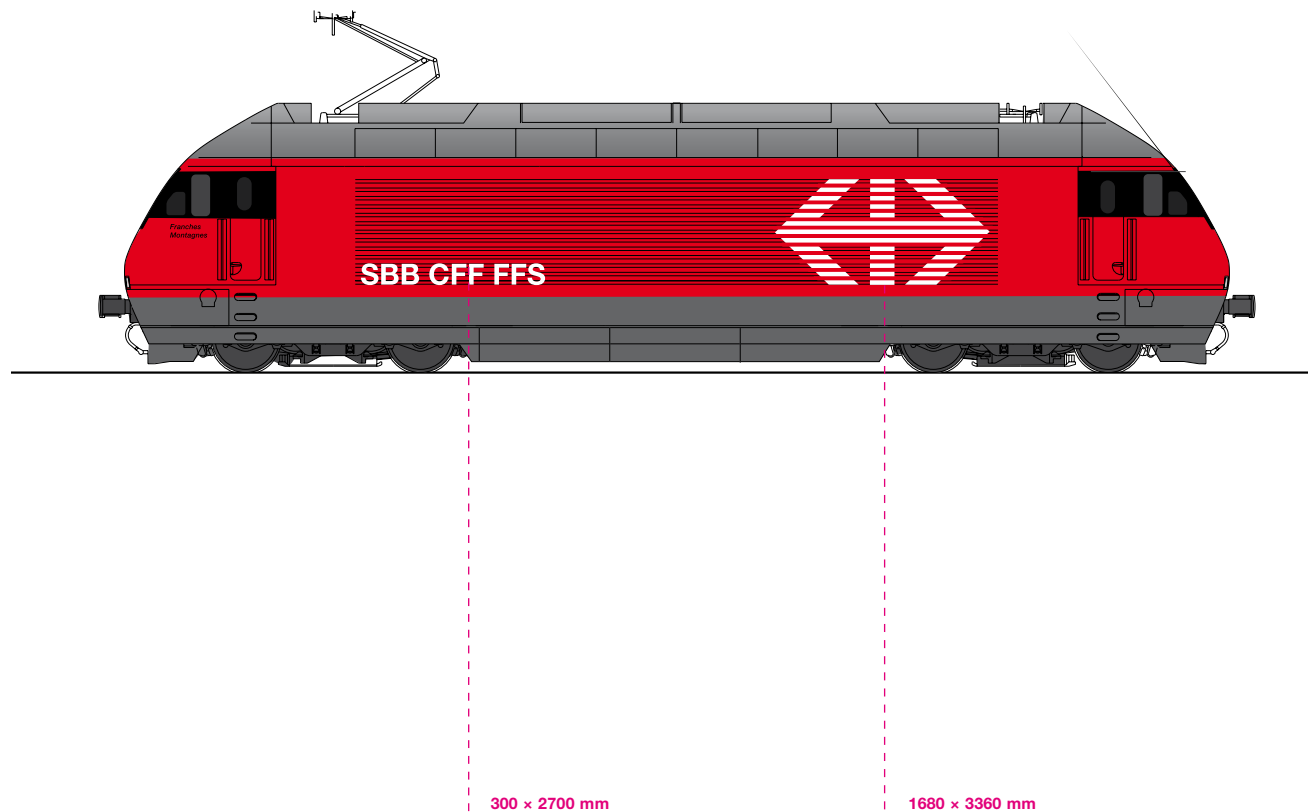
Mit den besten Grüssen

Peter Zürcher
Leiter Corporate Design

Christian Frisch
Leiter Nationale Flotte Fernverkehr

1. SBB Rollmaterial, aussen.



**1. Signet.**

Auf der roten Lok 460 wird das Signet «Doppelpfeil» in Kombination mit der Wortmarke SBB CFF FFS angewendet. Die Grösse der Wortmarke SBB CFF FFS beträgt 300 x 2700 mm. Die Grösse des Signets beträgt 1680 x 3360 mm.

2. Platzierung.

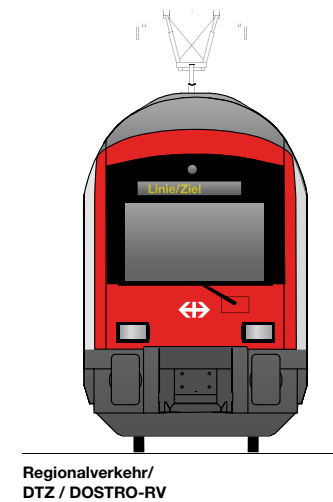
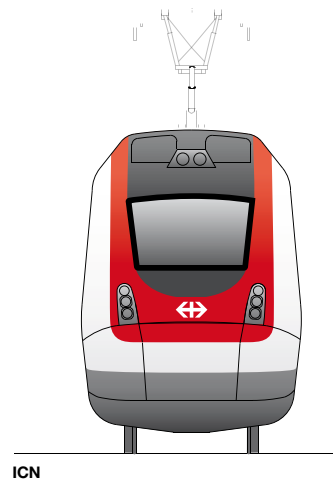
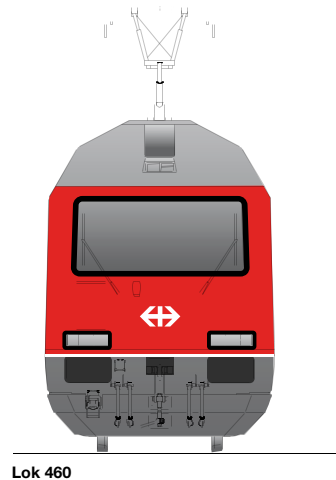
Das Signet wird auf jeder Seite platziert.

3. Hintergrund.

Das Signet steht immer auf der Farbe Rot, die für das gesamte Rollmaterial der SBB mit RAL 3000 definiert ist.

4. Herstellerhinweise.

Technische Hinweise, Herstellernamen und Logos dürfen das Erscheinungsbild der SBB nicht beeinträchtigen.

**Anwendung.**

Die Zugkompositionen der SBB sollen auch von vorne gesehen und erkannt werden. Die Frontansichten der Führerstände sind markant rot (Signalfarbe) und tragen das Signet «Doppelpfeil».

**Informationen.**

Die genauen Farbwerte sind definiert und können im CI-Net unter «Identity/Farben» eingesehen werden:
<http://ci-net.sbb.ch>

**Hinweis.**

Hinweis: Vermassungen und Materialisierung noch in Arbeit.

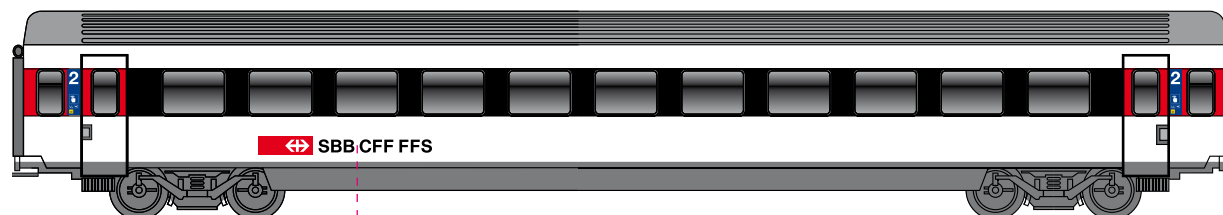


Abbildung exemplarisch

350 x 1050 mm

1. Logoanwendung.

Auf dem SBB Rollmaterial wird das SBB Logo positiv farbig angewendet.

2. Logogrösse.

Die Grösse des Logos ist definiert und beträgt 350 x 1050 mm. Auf den Regionalzügen wird das Logo in der Grösse 280 x 840 mm verwendet.

3. Platzierung.

Auf jedem Wagen wird auf jeder Seite ein SBB Logo platziert.

4. Hintergrund.

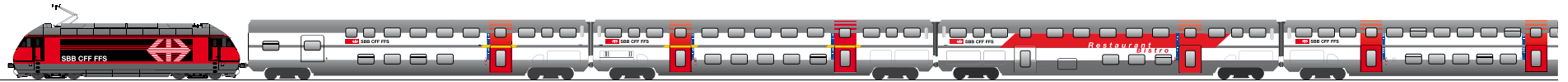
Das SBB Logo steht stets auf weissem Grund.

5. Herstellerhinweise.

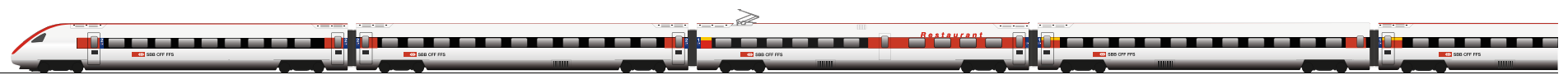
Technische Hinweise, Herstellernamen und Logos dürfen das Erscheinungsbild der SBB nicht beeinträchtigen.



FV-Dosto



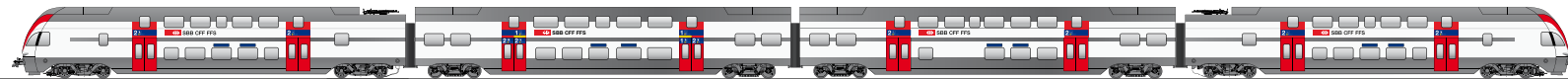
IC 2000



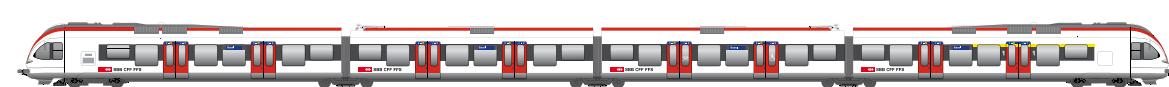
ICN



IC Komposition mit EW IV



Regio-Dosto



Regionalverkehr/FLIRT

Erscheinungsbild.

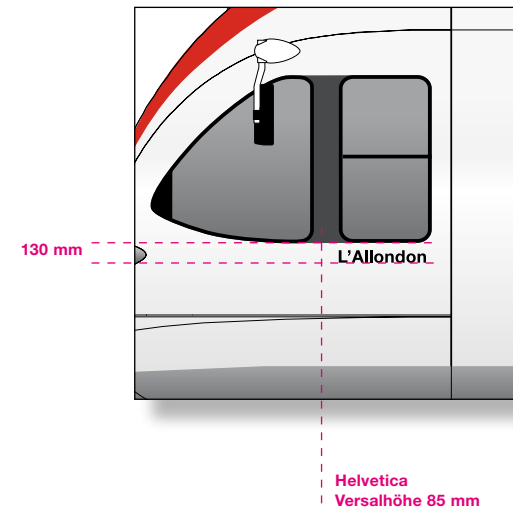
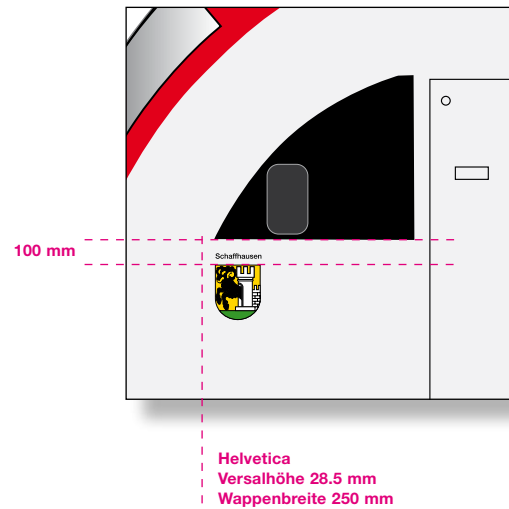
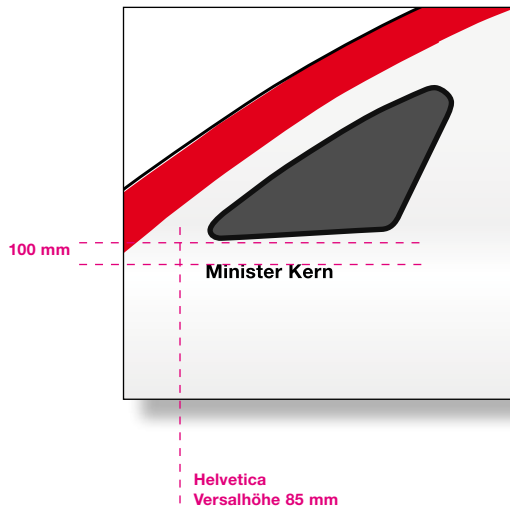
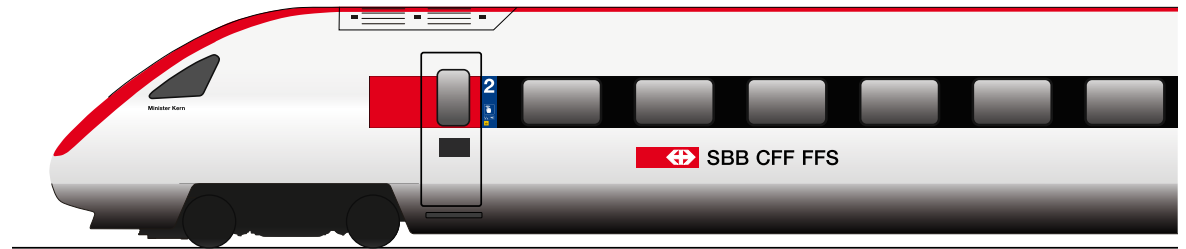
Die SBB will als Eignerin und Betreiberin ihres Rollmaterials wahrgenommen werden. Die Züge symbolisieren die Kernkompetenz der Marke. In der strategischen Markenführung wird grosser Wert auf ein einheitliches und markengerechtes Erscheinungsbild und die SBB Markendarstellung gelegt. Der Farbcode des SBB Rollmaterials ist definiert und macht die Zugkompositionen unverwechselbar.

**Umsetzung.**

Bei Partnerschaften und Beteiligungen, in denen sich die Marke SBB führend verhält, gilt das SBB Erscheinungsbild. Das Logo der SBB steht in einem freien Umfeld; Partnerlogos treten im Verhältnis dazu kleiner oder in deutlich reduzierter Anzahl und an anderer Stelle auf.

**Informationen.**

Das ausführliche Regelwerk finden Sie im CI-Net unter «Die Marke SBB / Partnerschaften»: <http://ci-net.sbb.ch>



1. Platzierung.

Der Taufname wird immer am Führerstand platziert.

2. Anwendung.

Der Taufname erscheint auf beiden Seiten der Lok.

3. Taufnamen.

Taufnamen orientieren sich entweder an der Geografie der Region (z.B. Gemeinden, Städte, Kantone, Dörfer, Flüsse, Berge, usw.) oder werden wie im Fernverkehr an ein einheitliches Thema gebunden (z.B. berühmte verstorbene Schweizerinnen und Schweizer beim ICN).



Informationen.

Die Namenskategorien sowie die Namensgebung sind definiert und können im CI-Net unter «Identity/Rollmaterial» eingesehen werden: <http://ci-net.sbb.ch>



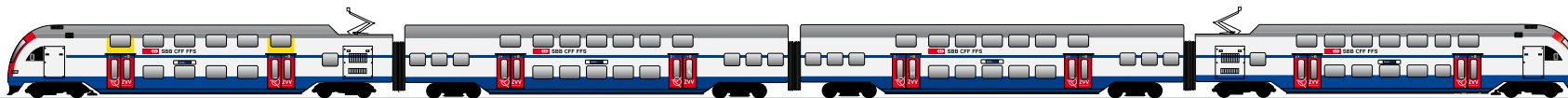
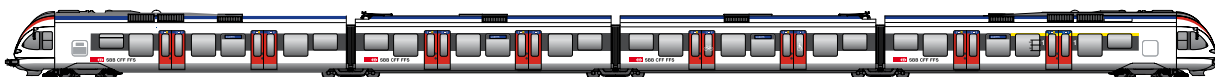
Farbgewichtung (Farbdefinitionen siehe Seite 38)

Farbverhältnis.

Die Zugkompositionen werden in den Konzernfarben lackiert. Dominierende Farbe ist Weiss, Rot wird als Auszeichnungsfarbe und Schwarz für Schriften und Akzente des Fensterbandes eingesetzt. Anthrazit wird für Wagendächer oder Wagenkästen verwendet. Blau ist der Wegleitung und den Piktogrammen vorbehalten. Gelb markiert sind die Einstiege in die erste Klasse.

**Informationen.**

Die genauen Farbwerte sind definiert und können im CI-Net unter «Identity/Farben» eingesehen werden: <http://ci-net.sbb.ch>

**S-Bahn Zürich****Stadtbahn Zug****FLIRT Zentralschweiz****Regionalbahnen.**

Aus historisch gewachsenen Gründen bilden die Lackierungen einiger Züge des Regionalverkehrs eine Ausnahme. Der Anteil der Farbe Blau ist grösser.



Farbgewichtung (Farbdefinitionen siehe Seite 38)

Farbverhältnis.

Die Zugkompositionen werden in den Konzernfarben lackiert. Dominierende Farbe ist Weiss, Blau wird als Schmuckfarbe und Rot als Auszeichnungsfarbe eingesetzt. Schwarz wird für Schriften und Anthrazit für Wagendächer oder Wagenkästen verwendet. Gelb markiert sind die Einstiege in die erste Klasse.



Informationen.

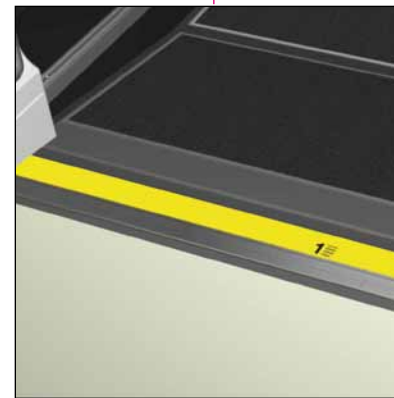
Die genauen Farbwerte sind definiert und können im CI-Net unter «Identity/Farben» eingesehen werden: <http://ci-net.sbb.ch>



Markierung 2. Klasse



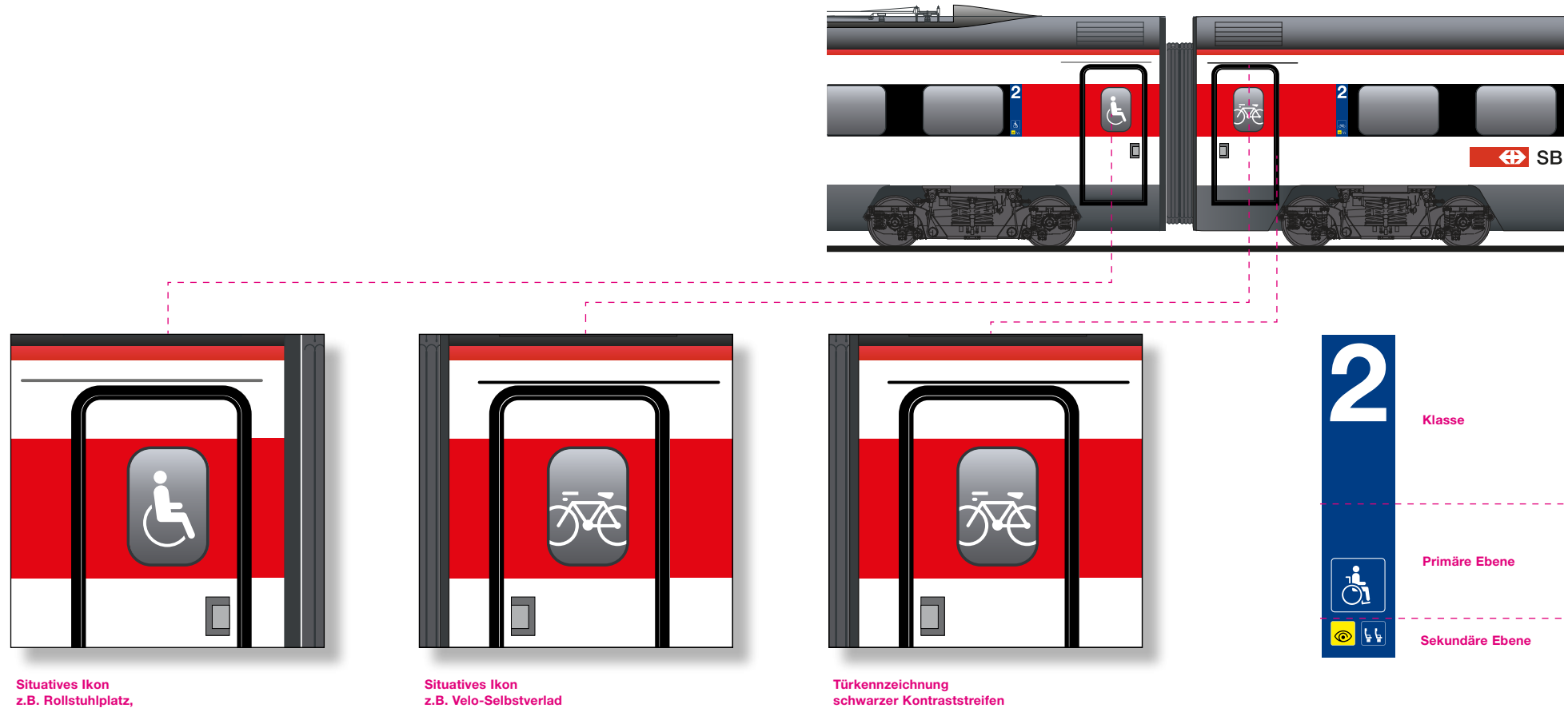
Markierung 1. Klasse

Markierung 1. Klasse
(gelbe Markierung am Boden des Einstiegs)**1. Einstieg.**

An der Tür wird zwischen den Wagenklassen unterschieden. Zusätzliche Piktogramme informieren über die individuelle Qualität und Funktion des Wagens. Die Wagenklasse wird durch eine gelbe Markierung am Boden bestätigt.

**Informationen.**

Angaben zur Signaletik im Innenbereich finden Sie auf Seite 26.



1. Hierarchie.

Die Signaletik folgt einer hierarchischen Struktur. Bei einseitigen Türen ist die Signaletik neben der Tür angebracht.

2. Primäre Ebene.

Die primäre Ebene informiert über die Wagenklasse, kombiniert mit dem Piktogramm «Service-Zone» (z.B. Business-Wagen). Einstiegstüren sind rot.

3. Sekundäre Ebene.

Auf der sekundären Ebene informieren zusätzliche Piktogramme über die individuelle Ausstattung des Wagens. Typische Ausstattungsmerkmale sind Business- oder Spielwagen, Videoüberwachung oder Selbstkontrolle.

4. Situatives Ikon.

An den Türfenstern verweist ein entsprechendes Ikon zur Fernwirkung auf die spezielle Ausstattung des Wagens hin. Zum Beispiel: Velo-Selbstverlad, Rollstuhlplatz, etc.

5. Kennzeichnung der Türbereiche gemäss TSI/PRM

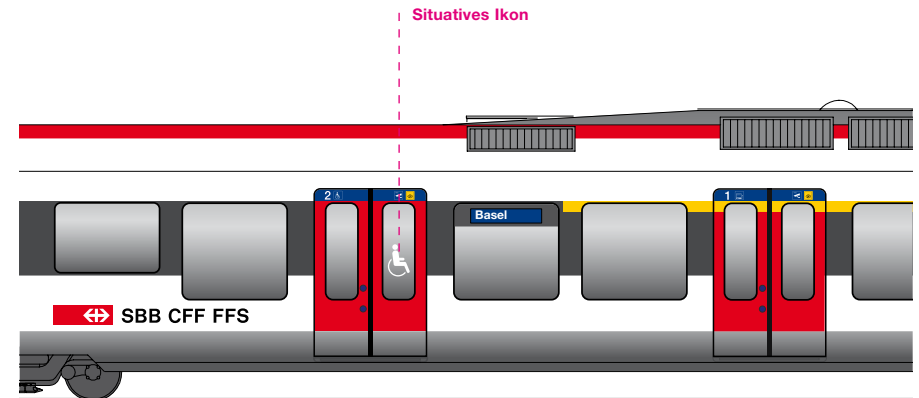
Zur Erkennbarkeit der Einstiege gemäss TSI/PRM sind die Türausschnitte mit einem schwarzen Kontraststreifen versehen. Dieser ergänzt den bereits schwarzen, sichtbaren Türgummi so, dass ein umlaufendes Band von ca. 10 cm Breite entsteht. Die Dimension leitet sich ab aus den Spezifikationen der TSI/PRM, deren Einhaltung durch den Lieferanten zu gewährleisten ist.



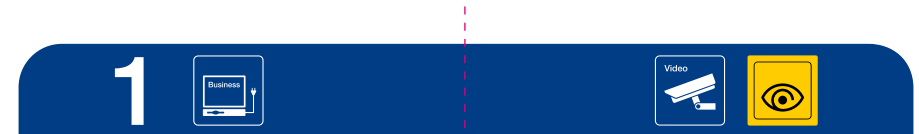
z.B. Velo-Selbstverlad



z.B. Rollstuhlplatz,



z.B. Rollstuhlplatz,



Primäre Ebene

Sekundäre Ebene

1. Hierarchie.

Die Signaletik folgt einer hierarchischen Struktur. Bei zweiseitigen Türen ist die Signaletik oberhalb der Türen angebracht.

2. Primäre Ebene.

Die primäre Ebene informiert über die Wagenklasse, kombiniert mit dem Piktogramm «Service-Zone» (zB. Business-Wagen). Einstiegstüren sind rot.

3. Sekundäre Ebene.

Auf der sekundären Ebene informieren zusätzliche Piktogramme über die individuelle Ausstattung des Wagens. Typische Ausstattungsmerkmale sind Videoüberwachung oder Selbstkontrolle.

4. Situatives Ikon.

An den Türfenstern verweist ein entsprechendes Ikon zur Fernwirkung auf die spezielle Ausstattung des Wagens hin. Zum Beispiel: Velo-Selbstverlad, Rollstuhlplatz, etc.



Lok Re 482



Lok Am 843

21°

1. Logo.

Auf den Lokomotiven wird das Logo der erweiterten Marke SBB CFF FFS Cargo verwendet. Es wird in Kombination mit dem Schmuckelement «cargo» eingesetzt und ist im Verhältnis dazu kleiner.

2. Schmuckelement.

Auf den Lokomotiven von SBB Cargo wird das Schmuckelement «cargo» ausschliesslich Weiss negativ auf blauem Grund angewendet, der Schriftzug kann angeschnitten werden.

3. Platzierung.

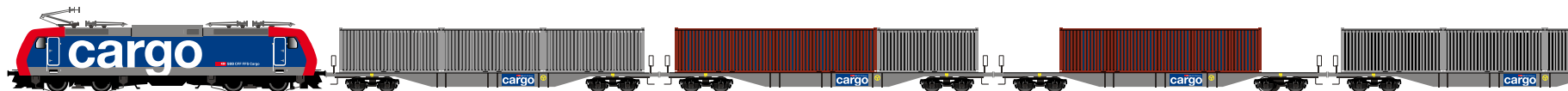
Das Schmuckelement wird auf jeder Seite platziert. Grösse und Form des Schmuckelements «cargo» richten sich nach den baulichen Vorgaben der unterschiedlichen Loktypen. Bei der Lok Am 843 begrenzt eine Schräge von 21° die blaue Fläche.

4. Hintergrund.

Das Schmuckelement steht stets auf blauem Grund.

**Informationen.**

Weitere Informationen zur Anwendung des Schmuckelements «cargo» finden Sie im CI-Net unter «Identity/Logo (cargo)»: <http://ci-net.sbb.ch>



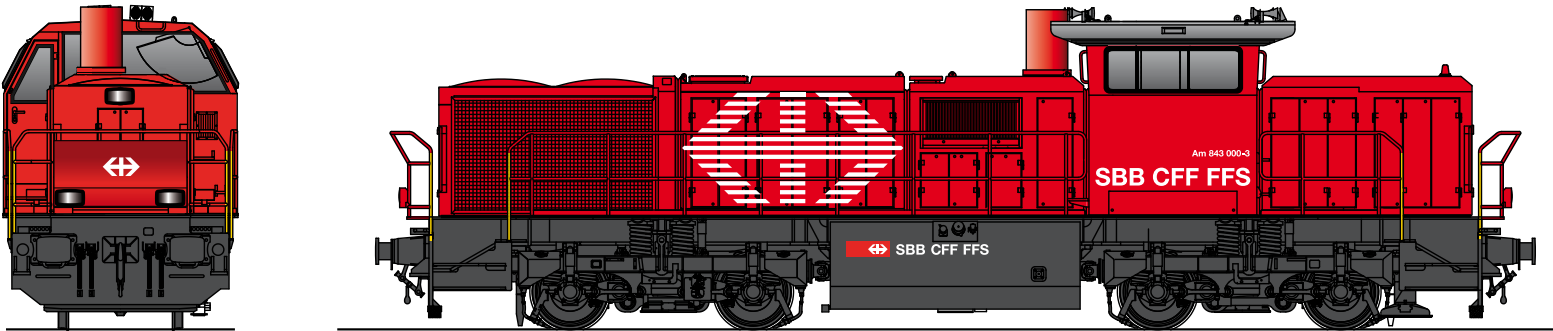
Güterzug mit Re 482



Güterzug mit Am 843

Erscheinungsbild.

Zugkompositionen des Güterverkehrs werden durch internationales Rollmaterial zusammengestellt. Die SBB verliert damit den Einfluss auf die SBB Markendarstellung innerhalb einer ganzen Zugkomposition. Umso bedeutender wird das Erscheinungsbild der SBB Cargo-Lokomotiven und des eigenen SBB Cargo Rollmaterials.



Abbildungen exemplarisch

1. Signet.

Auf der roten Lok wird das Signet «Doppelpfeil» in Kombination mit der Wortmarke SBB CFF FFS angewendet. Die Grösse des Signets und der Wortmarke SBB CFF FFS ist je nach Lok individuell zu definieren.

2. Platzierung.

Das Signet wird auf jeder Seite platziert.

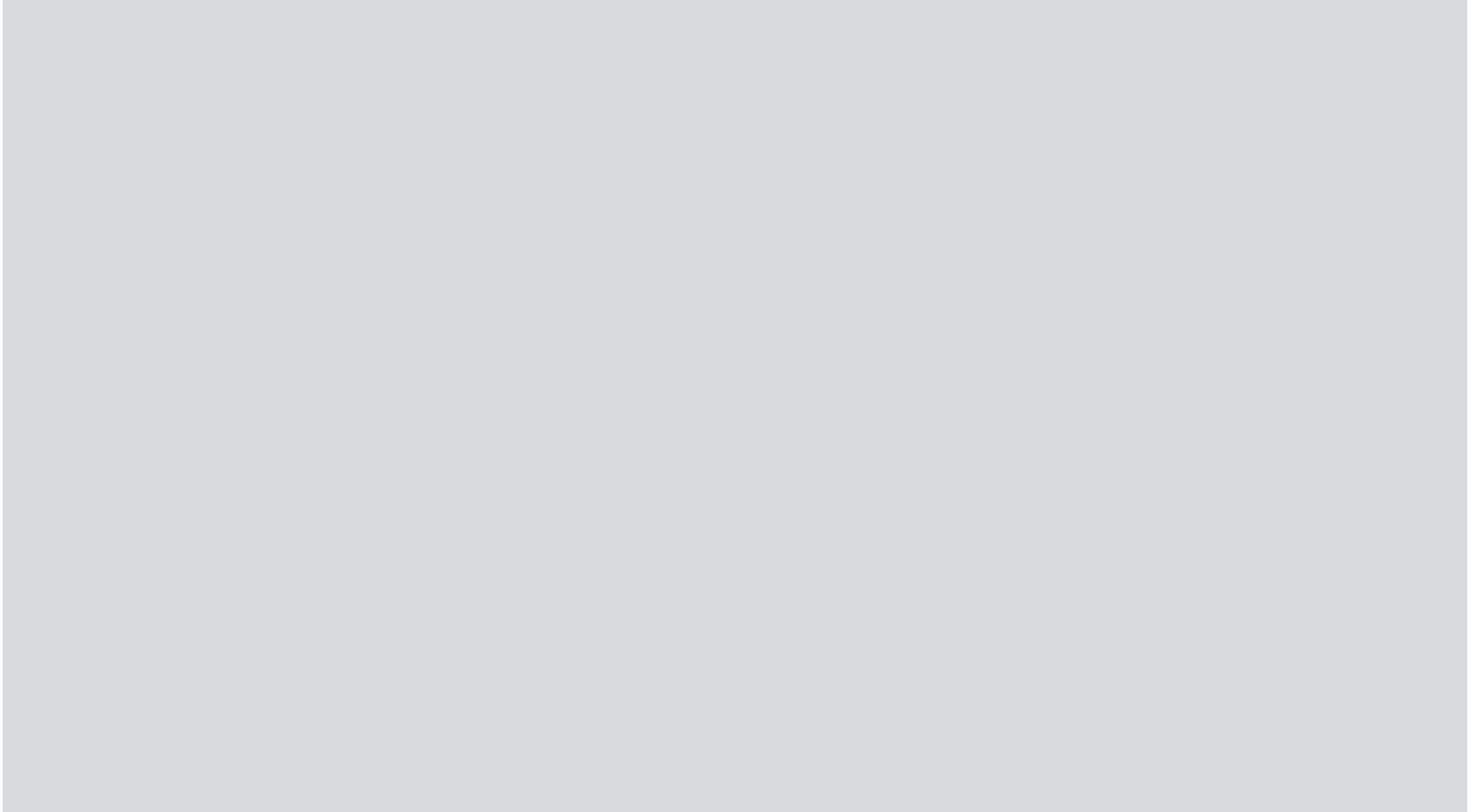
3. Hintergrund.

Das Signet steht immer auf der Farbe Rot, die für das gesamte Rollmaterial der SBB mit RAL 3000 definiert ist.

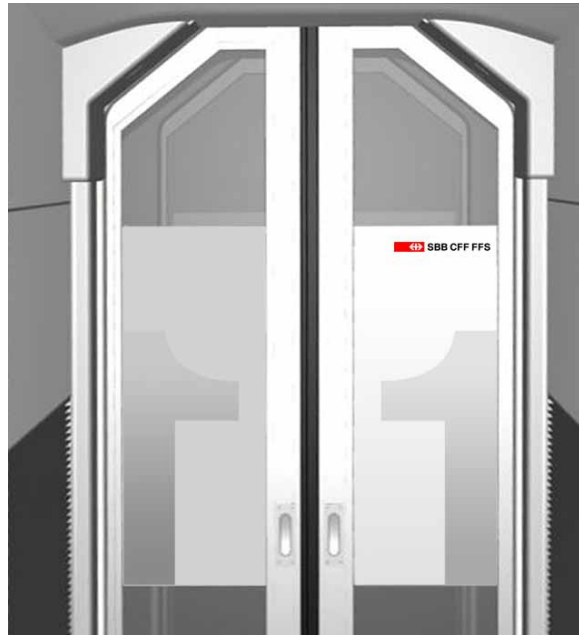
4. Herstellerhinweise.

Technische Hinweise, Herstellernamen und Logos dürfen das Erscheinungsbild der SBB nicht beeinträchtigen.

2. SBB Rollmaterial, innen.



2 Logoanwendung im Innenbereich.



1. Foyer

Im Foyer wird das SBB Logo auf dem Info-Panel oben rechts platziert. Zusätzlich befindet sich ein SBB Logo auf der Eingangstüre zum Abteil.

2. Sitzplätze

An den Sitzplätzen wird das SBB Logo auf den Kopfstützen unten rechts platziert: in der 1. Klasse positiv farbig, in der 2. Klasse farblos geprägt.



Farbgebung (Farbdefinitionen siehe Seite 39)

Farbklima.

Das Farbklima in der ersten Klasse wird durch die Farben Anthrazit, Rot, Weiss und Weissgrau (Holz) geprägt.

Das Holz auf den Tischflächen und an den Stirnwänden sorgt im Fahrgastraum für eine sympathische Atmosphäre.

**Farbklima.**

Das Farbklima in der zweiten Klasse wird durch die Farben Anthrazit, Blau und Weiss geprägt.



Farbgewichtung (Farbdefinitionen siehe Seite 39)



1 . Akustik.

Lärm Innenraum: Umfangreiche Anforderungen zu Sollwertvorgaben, Reintonkomponenten und Messbedingungen im SAK und den jeweiligen PAK.

2. Beleuchtung.

Ausführung gemäss Norm EN 13272.

Innenbeleuchtung: Gemäss EN 13272, UIC 555 Punkt 6
Beleuchtungsstärke: Am Sitzplatzbereich ≥ 150 Lux, im Mittelgang, Stehplatzbereich, im Vorraum und im Einstiegsbereich ≥ 75 Lux.

Blendwirkung: Begrenzt nach CIE 29.2:1986 Klasse A.
Lichtfarbe: 3000 bis 3300 K, der Farbwiedergabeindex beträgt 80 Ra.

3. Temperatur.

Heizung, Klima, Lüftung: Unter anderem nach EN 14750 («Bahnanwendungen - Luftbehandlung in Schienenfahrzeugen des innerstädtischen und regionalen Nahverkehrs»). Weitere umfangreiche technische Anforderungen auch zur technischen Ausführung und zu Prüfverfahren an Heizung, Klima, Lüftung im SAK und den jeweiligen PAK.

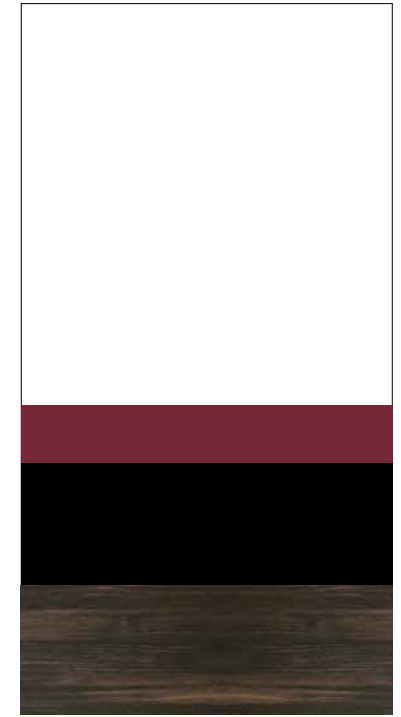
2 Restaurant.



Eingang Restaurant / Lounge



Restaurant



Farbgewichtung
(Farbdefinitionen siehe Seite 39)

Farbklima.

Der Farb- und Materialmix zwischen dunklen Holztönen, schwarzem Leder sowie dem Weiss der Tischdecken und Wände und dem Farbakzent Berry schafft ein gepflegtes Restaurantambiente.

2 WC und Behinderten-WC.



Die Gestaltung des Standard- sowie der TSI/PRM-WC richtet sich streng nach den hohen Anforderungen der Bedienbarkeit, der Behindertengesetze sowie der Reinigung und Instandhaltbarkeit. Mit der Farbgebung an Wand und Decke wird eine erfrischende Atmosphäre geschaffen.

2 Fremdwerbenutzung (Railposter).



1. Aussenbereich.

Die Fremdwerbenutzung im Aussenbereich wird in einer separaten Richtlinie geregelt. Information und Abstimmung bitte bei SBB Markenführung.

2. Innenbereich (Railposter).

Die Innenräume unseres Rollmaterials erlauben eine Fremdwerbenutzung. Diese ist so zu gestalten, dass sie weder die Sicherheit, noch die SBB Markenführung oder die Kundeninformation beeinträchtigt. Im Foyer sowie im Eingangsbereich eines Zugabteils befinden sich definierte Werbeflächen (Railposter, 650 x 310 mm), auf welchen die Platzierung von Fremdwerbung innerhalb der SBB zugelassen ist. Die Platzierung an anderen Orten ist nicht möglich.

Folgende Hierarchie dient bei Interessenskonflikten bezüglich Nutzung, Struktur, Kennzeichnung und Gestaltung der Innenräume als Orientierungshilfe.

- A) Die mentale Ebene: Ich bin bei der SBB
- B) Die Informations-Ebene: Ich finde mich zurecht (im Reisealltag und im Notfall)
- C) Die Funktional-Ebene: Kaffee, Steckdose, Toilette, Gepäck
- D) Die Bewirtschaftungs-Ebene: Eigen- und Fremdwerbung

2 Signaletik im Innenbereich.



1. Foyer.

Im Foyer führt die Signaletik zu den Sitzplätzen, an der Eingangstüre zum Abteil wird die Wagenklasse erneut bestätigt.

2. Sitzplatz.

Jeder Sitzplatz ist dank der individuellen Nummerierung einfach zu finden. (Analog, digital)



Informationen.

Angaben zur Signaletik im Aussenbereich finden Sie auf Seite 14.

2 Signaletik im Innenbereich.



Wagenübergänge



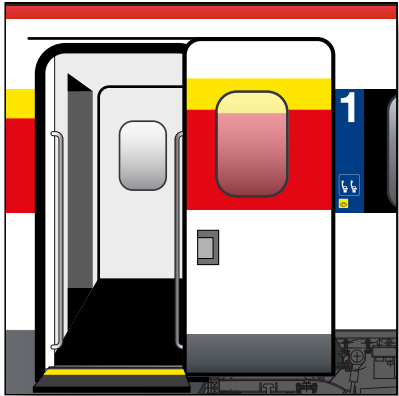
Beispiele für die Darstellung der Piktogramme

1. Wagenübergänge.

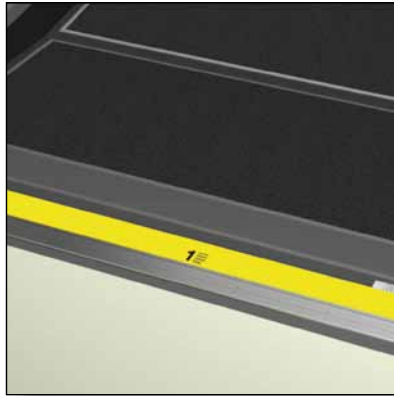
Vor den Wagenübergängen zum Folgewagen werden Wagenklasse und Servicezonen der primären und sekundären Ebene über Piktogramme angezeigt. Die Informationen berücksichtigen alle Wagen der jeweilig angezeigten Richtung.

2 Klassenbezeichnungen, 1. Klasse.

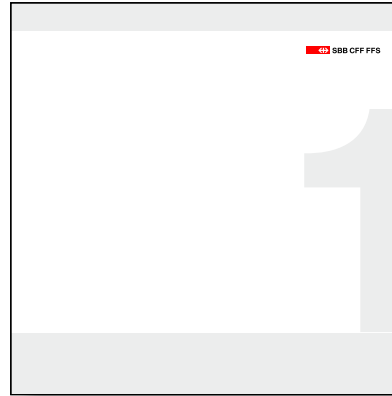
30



Einstieg



Eingangsbereich am Boden



Foyer auf Türe



Zugabteil auf Kopfstützen

1. Im Einstiegsbereich.

An der Tür wird zwischen den Wagenklassen unterschieden.
Der gelbe Streifen markiert von weitem sichtbar, die erste Klasse.

2. Im Eingangsbereich am Boden.

Die Wagenklasse wird im Eingangsbereich am Boden bestätigt.

3. Im Foyer auf der Türe zum Abteil.

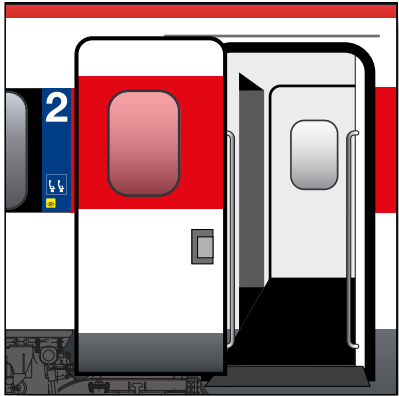
Die Wagenklasse wird im Foyer auf der Türe bestätigt.

4. Im Zugabteil auf den Sitzplätzen.

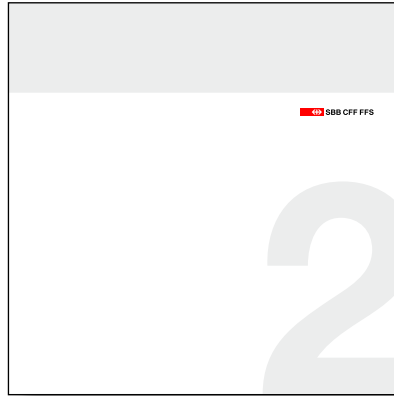
Die Wagenklasse wird im Zugabteil auf den Kopfstützen erneut bestätigt.

2 Klassenbezeichnungen, 2. Klasse.

31



Einstieg



Foyer auf Türe



Zugabteil auf Kopfstützen

1. Im Einstiegsbereich.

An der Tür wird zwischen den Wagenklassen unterschieden.

2. Im Foyer auf der Türe zum Abteil.

Die Wagenklasse wird im Foyer auf der Türe bestätigt.

3. Im Zugabteil auf den Sitzplätzen.

Das SBB-Logo erscheint als Prägung auf den Kopfpolster der Sitze in der zweiten Klasse.

2 Servicezonen.



Temporäre Kennzeichnung von Ruhezone

1. ICN.

Business- und Ruhezone, Familien- und Speisewagen sind im ICN mittels der Piktogramme der Primären Hierarchieebene analog oder digital gekennzeichnet.

2. IC EWIV und IC 2000.

Die Servicezonen Familienzone, Businesszone und Speisewagen sind im und am Fahrzeug mittels Piktogrammen auf der primären Ebene fix gekennzeichnet. Die Ruhezone wird in Triebzügen fix und in Kompositionen IC EWIV und IC 2000 temporär gekennzeichnet.

2 Signaletik im Foyer.

33



1. Hierarchie.

Die Signaletik im Foyer folgt einer hierarchischen Struktur.

2. Primäre Ebene.

Die primäre Ebene informiert über die Wagenklasse, kombiniert mit dem Piktogramm «Service-Zone» (zB. Business-Wagen). Die Wegleitung führt Reisende zu den Sitzplätzen oder durch den Wagen, zum Beispiel zur Toilette.

3. Sekundäre Ebene.

Netzkarte und Benutzerordnung bilden die sekundäre Ebene der Information.

4. Notfallkommunikation.

Die Notfallkommunikation ist möglichst unmittelbar bei der Funktion. Sie ist grün und räumlich ausreichend vom Umfeld abgesetzt.

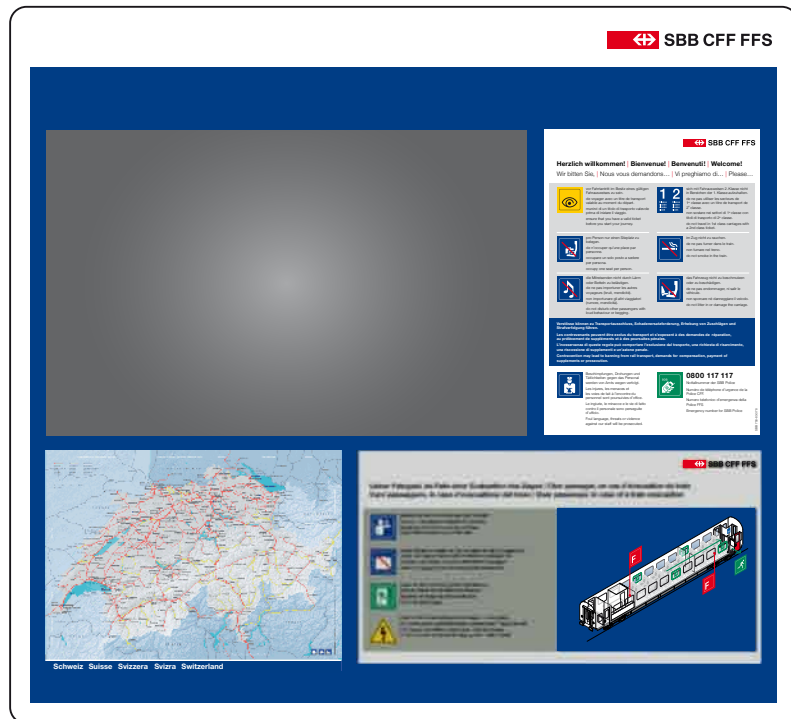
5. Info-Panel

Das Info-Panel enthält Informationen zum Streckennetz, zur Benutzerordnung, sowie allgemeine Informationen zur SBB.

6. Türmarkierung.

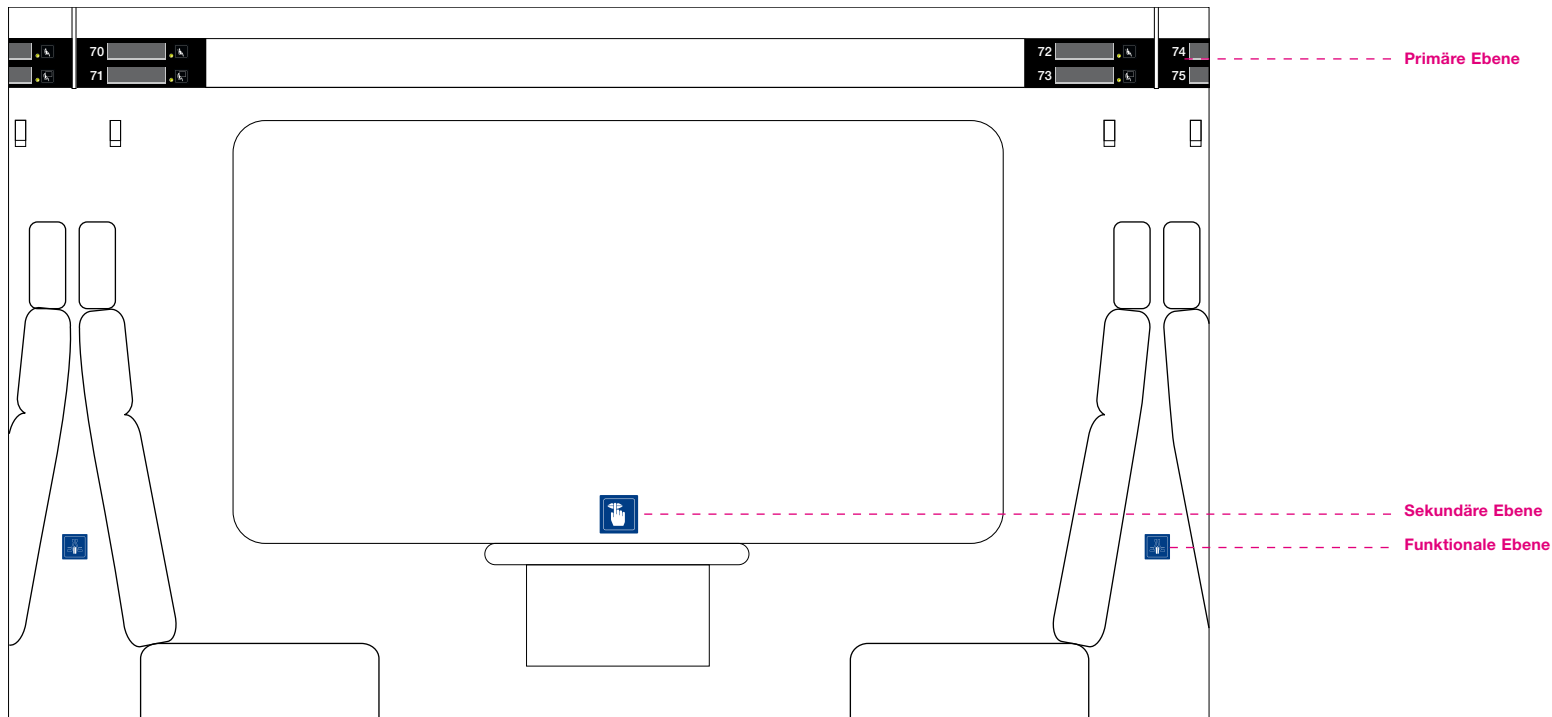
Im Foyer wird das SBB Logo an den Abteiltüren positiv farbig platziert und die Wagenklasse gemäss Seite 31 bestätigt.

2 Info-Panel.



Info-Panel.

Im Zug-Foyer fasst es alle Informationen zusammen, die die SBB Ihren Fahrgästen hier kommunizieren will. Beispiele sind Reise- und Fahrplaninformationen auf dem Bildschirm, Streckenplan, Benutzerordnung und allgemeine Sicherheitshinweise. Das Info-Panel unterstellt diese Informationen dem klaren Absender SBB, konzentriert diese auf einen Ort und stellt Aktualität durch ein auswechselbares DIN-System sicher.



1. Hierarchie.

Die Signaletik am Sitzplatz folgt einer hierarchischen Struktur.

2. Primäre Ebene.

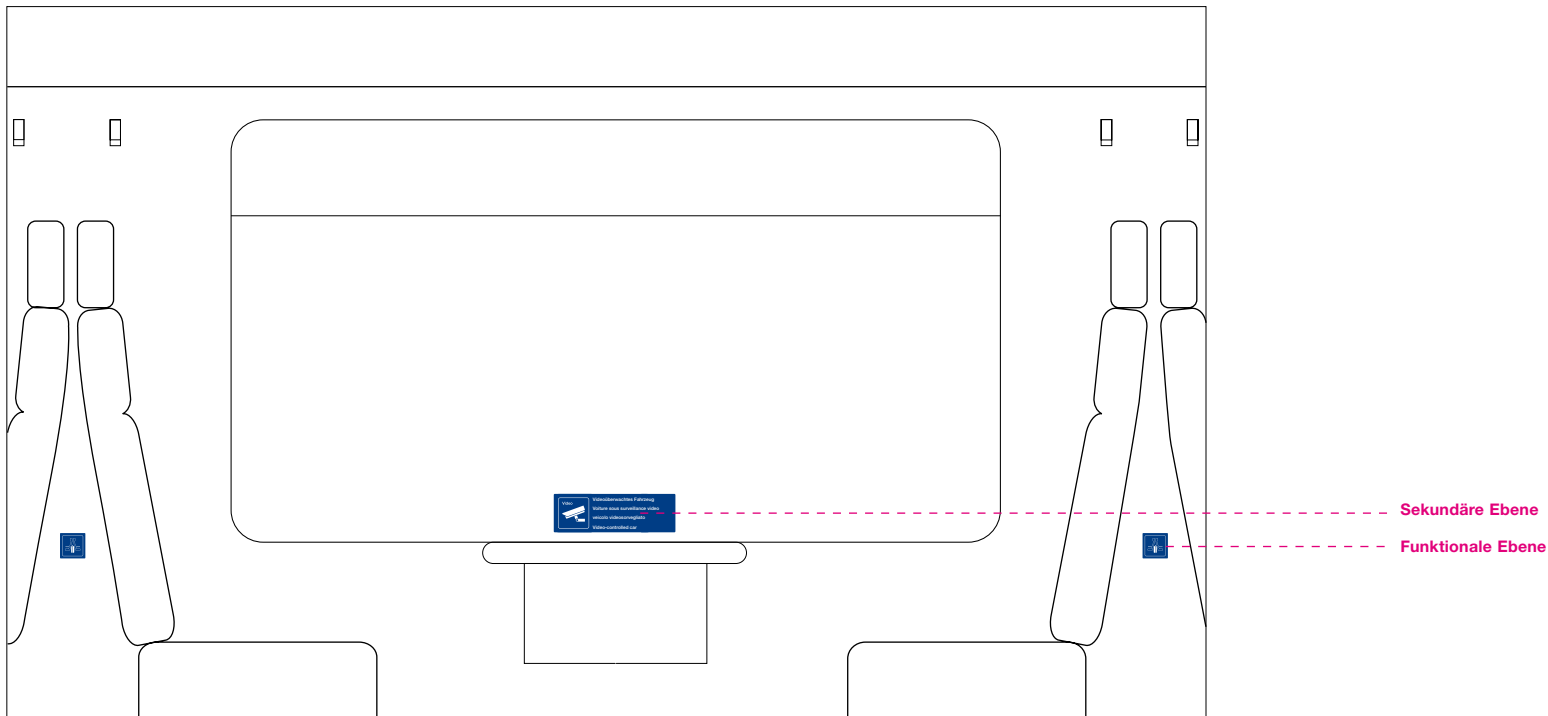
Die einzelnen Sitzplätze sind mit der Platznummer und dem Hinweis Fenster oder Gang gekennzeichnet und bilden die primäre Ebene der Information.

3. Sekundäre Ebene.

Gut sichtbar angebrachte Piktogramme an den Fenstern informieren auf der sekundären Ebene über spezielle Sitzplatzausstattungen. Möglichst nur ein Piktogramm, maximal drei, verwenden. Zum Beispiel: Ruhewagen.

4. Funktionale Ebene.

Funktionale Ausstattungen der Wagen werden mit Piktogrammen gekennzeichnet. Die Piktogramme werden direkt bei der Funktion angebracht, zum Beispiel bei der Gepäckabstellmöglichkeit.



1. Sekundäre Ebene, Sicherheit.

Die Piktogramme im Regionalverkehr kommunizieren auch Sicherheitshinweise wie zum Beispiel Videoüberwachung oder die Telefonnummer der Bahnpolizei. Sie werden gut sichtbar an den Fenstern angebracht.

2. Funktionale Ebene.

Funktionale Ausstattungen der Wagen werden mit Piktogrammen gekennzeichnet. Die Piktogramme werden direkt bei der Funktion angebracht, zum Beispiel bei der Gepäckabstellmöglichkeit.



2. Hierarchie.

damit sie am richtigen Ort einsteigen. **Die Sekundäre Ebene** gibt die rasche Information nach dem Einsteigen (Kofferplatz, Wagennummer, usw.). Sie ist sowohl aussen am Rollmaterial, wie auch im Foyer angebracht. **Die Funktionale Ebene** wird nur dort angewendet, wo sich die entsprechende Funktion befindet (Abfallkübel, Handtrockner usw.). Die Piktogramme der **Notfallebene** sind klar alleinstehend. Sie weisen deutlich und unmittelbar auf die Handlung oder Funktion (Fluchtweg, Feuerlöscher, SOS, usw.) hin.

3. Funktion.

Piktogramme informieren Fahrgäste effizient und flexibel. Kurze Haltezeiten, knappe Anschlüsse und komplexe Anlagen fordern eine rasche, einheitliche Information der Reisenden.



Informationen.

Im CI-Net stehen die Piktogramme unter «Design/Piktogramme» als EPS-Dateien zur Verfügung: <http://ci-net.sbb.ch>.

2 Farbdefinitionen Rollmaterial aussen.

Rollmaterial aussen

RAL 9010 Reinweiss (SBB Weiss) Scotchcal 100/20
RAL 3000 Feuerrot (SBB Rot) Scotchcal 100/13
RAL 9005 Tiefschwarz (SBB Schwarz) Scotchcal 100/12
RAL 7016 Anthrazitgrau (SBB Antrazith) Scotchcal 100/706
RAL 5002 Ultramarinblau (SBB Blau) Scotchcal 100/37
RAL 1023 Verkehrsgelb (Gelb 1. Klasse) Scotchcal 100/15
RAL 1016 Schwefelgelb (Gelb Stolperkante) Scotchcal 100/2433

1. Farben Aussenlackierung.

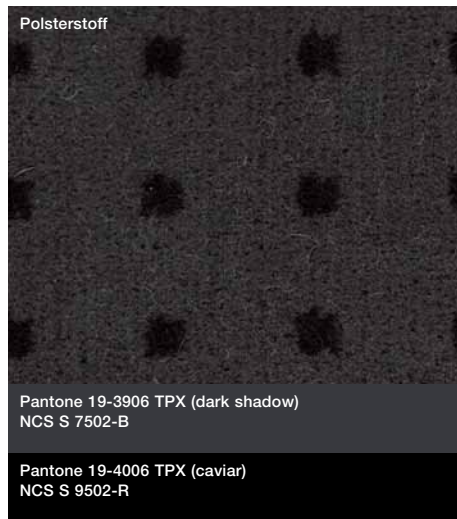
Die Farben für das Rollmaterial aussen werden über den RAL- und Scotchcal-Fächer definiert.

2. Farben nach TSI/PRM

Alle Signalfarben werden europaweit einheitlich gehalten und sind in RAL-Fächer angegeben.

2 Farb- und Materialdefinitionen Rollmaterial Innenraum.

1. Klasse



1. Klasse

Sitze

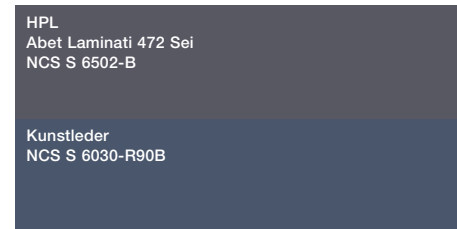
Farbannäherung an Lantal Farben.

Stirnwände & Tischoberfläche

Kopfkissen

Farbannäherung an Lantal Farben. **Bestickung:**
SBB Logo (Bildmarke) : Pantone 18-1664 TPX (fiery red), SBB Logo (Textmarke) und «1»: Pantone 11-4300 TPX (marshmallow weiss)

2. Klasse



2. Klasse

Sitze

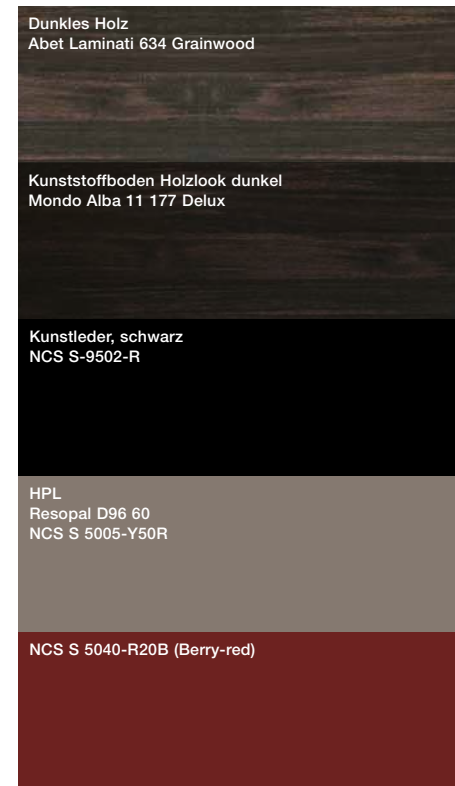
Farbannäherung an Lantal Farben.

Tischoberfläche

Kopfpolster

SBB Logo geprägt

Restaurant



Restaurant & Sonderzone

Barverkleidung.

Boden Lounge & Restaurant

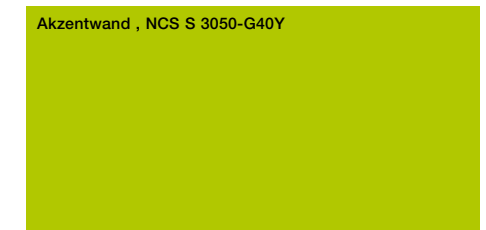
Sitze

Kunstleder schwarz

Tischflächen & sichtbare Einbauten

Stirnwand & Akzente

WC



Herausgeberin

Schweizerische Bundesbahnen SBB

Kommunikation & Public Affairs

Hochschulstrasse 6

3000 Bern 65